



Küsten Newsletter 5/2006 (Oktober-2006)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)
Redaktion: Katharina Licht-Eggert & Gerald Schernewski
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die aktuelle Ausgabe des Küsten Newsletters 5/2006. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Beiträge von G. Gönnert, H. Schüttrumpf, S. Maack, N. Löser, J. Albert, M. Staudt und M. Paul. Diesmal das erste Mal dabei der Newsletter des deutschen ENCORA-Netzwerkes, vielen Dank an C. Häse hierfür.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Projekte oder neuen Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Auch wenn Ihnen selbst Ihre Informationen noch so „klein“, und „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte, Termine etc. an newsletter@eucc-d.de

Termine und Veranstaltungen können neuerdings auch selber von Ihnen über die EUCC-Homepage eingegeben werden <http://eucc-d.ikzm-oder.de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php>

Der letzte Newsletter für dieses Jahr erscheint Anfang Dezember, Redaktionsschluss ist der **25.11.2006**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerkes.

Mit freundlichen Grüßen

K. Licht-Eggert & G. Schernewski

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe	2
Internationale Entwicklungen	5
Kurzmeldungen	6
Publikationen.....	12
Newsletter	14
Gemischtes	16
Termine	16
Links	19
Deutscher ENCORA-Newsletter	20
Impressum	21

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

25. Jahrestagung des Arbeitskreis Meere und Küsten (AMK: 26-28.4.2007) (G. Gönnert)



Der Arbeitskreis „Geographie der Meere und Küsten“ diskutiert und behandelt alle für die Meere und Küsten wichtigen Themen. Diese reichen von der Rekonstruktion des Küstenwandels, die auf den Methoden von Geomorphologie, Sedimentologie, Paläontologie und Geoarchäologie basieren, bis hin zu Entwürfen zur zukünftigen Küstenentwicklung. Der Arbeitskreis feiert 2007 sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu der Arbeitskreistagung vom 26.-28.4.2007 an die Elbe, in die Hansestadt Hamburg ein.

Um auch bei dem Jahrestreffen 2007 wieder die Vielfalt an Vorträgen zu interessanten Küstenthemen hören zu können, möchte ich Sie bitten, einen Vortrag an Gabriele.Goennert@ha.hamburg.de und pflueger@geowiss.uni-hamburg.de einzureichen. **Die Deadline ist der 1.12.2006.**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unser Organisationskomitee:

Börge Pflüger (pflueger@geowiss.uni-hamburg.de) (Institut für Geographie, Universität Hamburg)

Johan Bremer (Johan.Bremer@web.de) (Institut für Geographie, Philipps Universität Marburg)

Gabriele Gönnert (Gabriele.Goennert@hpa.hamburg.de) (Hamburg Port Authority)

Weitere Informationen unter www.AMK-Hamburg.de und www.EUCC-D.de/amk2007/.

Unterstützt werden wir von Prof. H. von Storch (GKSS) und der EUCC-D.

EUCC-Deutschland wird Heimat für das deutsche ENCORA-Küstennetz (G. Schnernewski)



ENCORA ist eine europäische Plattform im Bereich des Integrierten Küstenzonenmanagement. Als Netzwerk der Netzwerke setzt es sich aus nationalen Küstennetzwerken zusammen und ist in 13 europäischen Staaten präsent. Es möchte Forschung und Praxis, Wirtschaft und Behörden zusammen bringen, das ist jedenfalls der Anspruch. Gleichzeitig ist ENCORA auf zentrale gemeinsame Themen fokussiert, in denen die nationalen Netzwerke bzw. einzelne Partner transnational miteinander kooperieren. Aufgrund der thematischen und inhaltlichen Nähe wurde zwischen den Koordinatoren von ENCORA-Deutschland, F. Colijn und C. Häse einerseits und dem Vorstand von EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. eine enge Kooperation beschlossen. EUCC-Deutschland wird die deutschen ENCORA-Aktivitäten dauerhaft unterstützen und Träger des nationalen deutschen ENCORA-Küstenforschungsnetzwerkes. Sowohl Institute als auch einzelne Personen sind eingeladen, im nationalen und in den thematischen Netzwerken von Encora mitzuarbeiten. Mehr Informationen unter <http://www.encora.org/> oder Clivia Häse clivia.haese@gkss.de.

EUCC-Aufruf zur Mithilfe bei der Kampagne “Year of the dolphin 2007” der UNEP (K. Licht-Eggert)



Jeden Tag werden fast 1000 Delphine in Fischernetzen erdrosselt oder sterben gar. Viele von ihnen leiden unter der Meeresverschmutzung, werden ihrer körpereigenen Kräfte aufgrund Überfischung, absichtlichem Jagen und Störung durch Sonar und Lärm unter Wasser beraubt. Dies sind nur einige Gründe, warum Experten bereits das Aussterben von Delphinarten in Zukunft voraussagen. Um dabei zu helfen, diesen Prozess zu stoppen, hat die UNEP (UNEP-CMS) das Jahr des Delphins 2007 ins Leben zu rufen. Diese Kampagne bezieht gleichermaßen Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und den privaten Sektor ein. Auch die EUCC beabsichtigt, sich an der UNEP-Kampagne zu beteiligen und plant eine Reihe von Aktionen. Dabei ist die EUCC auf die Unterstützung vieler Freiwilliger bei folgenden Aktivitäten angewiesen:

- Aktualisierung des ‘Wegweisers für sanftes und verantwortungsbewusstes Whale Watching in Europa’ (in fünf Sprachen)
- Werbung machen für diesen Führer in der Presse und dem Tourismus-Sektor
- Die Teilnahme an Spendenaktionen um dabei zu helfen, die Entwicklung und Anwendung von sogenannten „Pingers“ (akustische Signalgeber, die in der Fischerei dazu eingesetzt werden, um Meeressäuger von den Netzen fernzuhalten) voranzutreiben
- Wissenschaftliche und medienwirksame Begleitung der EUCC Delphin Kampagne

Näheres unter http://www.coastalguide.to/whale_watching/index.html

Wer sich an den Aktivitäten beteiligen möchte, wendet sich bitte an Marijke Kooijman über m.kooijman@eucc.net.

Prince Albert von Monaco ist Schirmherr der UNEP Kampagne, die im September in Monaco ins Leben gerufen wurde.

<http://www.unep.org/Documents.Multilingual/Default.asp?DocumentID=487&ArticleID=5352&I=en>

Der Aufruf ist erschienen in EUCC Coastal News 7–8 2006, September 2006

<http://www.eucc.net/en/news/CN06-07-08.pdf>

Experten für Tourismus-Entwicklungsprojekte gesucht (K. Licht-Eggert)



EUCC wurde gebeten Senior und Junior Experten für ein Verbund-Konsortium zu identifizieren und vorauszuwählen, die in die Entwicklung von qualitativen Tourismus-Strategien und nachhaltigen Tourismus-Projekten in verschiedenen Ländern des östlichen Mittelmeers und mittleren Ostens involviert werden sollen. So wird nach Experten gesucht in den Bereichen:

- Qualitativer Küsten- und maritimer Tourismus: Strategien, Planung und Entwicklung
- Integriertes Küstenzonenmanagement
- Strategische Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung
- Umweltingeniurswesen
- Marine Technik

Aus strategischen Gründen können keine weiteren Informationen über die Länder oder Projekte gegeben werden. Die Bewerbungen werden jedoch nicht ohne ausdrückliche Zustimmung der Experten weitergeleitet.

Bitte Bewerbungen/Lebensläufe an Marleen Smallegange, <mailto:m.smallegange@coastinfo.org>

Aufruf ist erschienen in EUCC Coastal News 7 –8 2006, September 2006,

<http://www.eucc.net/en/news/CN06-07-08.pdf>

HELCOM Youth Forum fordert Teilnahme von Nachwuchskräften an Ostseemanagement (S. Maack)

Zum dritten Mal rief das Bundesministerium für Umwelt Naturschutz und Reaktorsicherheit im Namen der HELCOM junge Ostsee-Interessierte aus den Anrainerstaaten zur Teilnahme am internationalen HELCOM Youth Forum auf. Am 16. und 17. August 2006 versammelten sich die Eingeladenen im Flensburger Rathaus, um über die Umweltsituation der Ostsee zu diskutieren. Unter den Teilnehmern waren internationale Studentinnen und Studenten verschiedener Fachrichtungen, wie Umwelt- und Politikwissenschaften, Jura, Geografie, Meeresbiologie und –chemie, Geoökologie und Umweltingeniurswesen. Die Nachwuchskräfte hatten die Aufgabe, in selbst geleiteten Workshops Vorschläge für den Baltic Sea Action Plan, der derzeit erarbeitet und im Herbst 2007 verabschiedet werden soll, zu unterbreiten. Die Ergebnisse wurden anschließend zusammen gestellt und an die HELCOM weiter geleitet. Darüber hinaus werden Vertreter der Studentengruppe im Dezember 2006 Gelegenheit erhalten, auf einem HELCOM Meeting in Hamburg über das Forum und seine Ergebnisse zu berichten.

Das HELCOM Youth Forum wurde 2004 ins Leben gerufen, um die Jugend auf den Stellenwert des regionalen, nachhaltigen Umweltmanagements aufmerksam zu machen und Studenten aktiv in die Arbeit der Helsinki-Kommission einzubinden. Im kommenden Jahr wird das Youth Forum voraussichtlich in Hamburg statt finden und vom Baltic Sea Forum (<http://www.baltic-sea-forum.org>) organisiert werden.

Weitere Informationen über das Youth Forum finden Sie auf der HELCOM Homepage www.helcom.fi

ICCE 2008 Stand der Organisation (H. Schüttrumpf)

Die Hafentechnische Gesellschaft (HTG) (<http://www.htg-online.de/>) und das Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen (KFKI) (<http://kfki.baw.de/>) haben sich zusammen mit anderen nationalen Institutionen und Instituten zur Ausrichtung der „31st International Conference on Coastal Engineering“ (ICCE) vom 31. August 2008 bis zum 5. September 2008 im Konferenzzentrum Hamburg (CCH) verpflichtet.

Die Planungen für die ICCE 2008 werden immer konkreter und eine Reihe wichtiger Meilensteine konnten inzwischen erfolgreich bewältigt werden.

Das Local Organising Committee (LOC) wird bei der Organisation, Planung und Durchführung der ICCE von der Firma Interplan – Congress, Meeting and Event Management AG - aus Hamburg unterstützt (www.interplan.de). Zu den Aufgaben der Firma Interplan gehören die Abwicklung der Registrierungen und Hotelbuchungen, die organisatorische Durchführung des Kongresses incl. der technischen Ausstattung, die Organisation und Durchführung der kongressbegleitenden Ausstellung und des Rahmenprogramms sowie die Finanzbuchhaltung.

Weiterhin wurde das CCH-Congress Centrum Hamburg für die Konferenz gebucht (www.cch.de).

Mitglieder des LOC der ICCE 2008 werden im September diesen Jahres an der ICCE 2006 in San Diego teilnehmen. Das LOC der ICCE 2008 wird mit einem eigenen Konferenzstand in San Diego vertreten sein, um Werbung für die ICCE 2008 zu machen, Kontakte zu knüpfen und Aussteller zu werben. Während des Abschlussdiners wird dann vom Chairman der ICCE 2008 – Herrn Dr.-Ing. H.P. Dücker – die Einladung für 2008 ausgesprochen.

Das nationale Organisationskomitee (Local Organising Committee –LOC) erwartet von der Ausrichtung der ICCE 2008 internationale Werbung für einheimische Baufirmen und Ingenieurbüros, eine breite Darstellung von Ergebnissen der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung durch zahlreiche deutsche Konferenzbeiträge, eine Stärkung der nationalen Bedeutung von Forschung und Entwicklung im Küsteningenieurwesen, einen Motivationsschub für junge Küsteningenieure und natürlich einen breiten Teilnehmerkreis aus Deutschland. Das LOC ist daher bemüht, alle am Küsteningenieurwesen in Deutschland interessierten Kräfte und Kompetenzen für eine erfolgreiche und nachhaltige Konferenz im Jahr 2008 zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist das LOC auf eine breite Unterstützung aus dem Deutschen Küsteningenieurwesen angewiesen.

First Call for Papers

Alle interessierten Kollegen werden aufgerufen, sich am Call for Papers-Verfahren zu beteiligen und eine Kurzzusammenfassung eines beabsichtigten Konferenzbeitrages in englischer Sprache zu einem der Themenschwerpunkte der ICCE 2008 einzureichen. Themenschwerpunkte der ICCE 2008 werden die Prozesse und Bauwerke im Küstenraum und in den Ästuarien, die Häfen und Wasserstraßen, die Risiken im Küstenbereich sowie die Entwicklung des Küstenraums sein. Die Einreichungsfrist für Kurzzusammenfassungen in elektronischer Form im PDF-Format endet am 15.7.2007. Hierfür sind Titel der Kurzzusammenfassung, Konferenzthema und Informationen zum Autor/ zu den Autoren auf der Internetseite <http://web2000.wes.army.mil/chlconf/submit.htm> zu hinterlegen. Nach Hinterlegung der Daten wird jeder Kurzzusammenfassung automatisch eine Nummer zugewiesen. Das Abstract selber ist dann zusammen mit der Nummer an die E-Mail-Adresse: icce@erdc.usace.army.mil zu schicken. Das Abstract selber darf eine Länge von 2 Seiten und eine elektronische Größe von 1MB nicht überschreiten. Weitere Informationen zum Einreichen von Abstracts können dem Bulletin No. 1 entnommen werden, dass auf der Internetseite der Konferenz (<http://icce2008.hamburg.baw.de>) zum Download bereitsteht. Auf der Internetseite der Konferenz besteht außerdem die Möglichkeit zur Eintragung in eine Mailing-List, um auch weiterhin Informationen über die Konferenz zu erhalten.

Kontakt: Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf

Bundesanstalt für Wasserbau – Dienststelle Hamburg, Wedeler Landstr. 157, 22559 Hamburg, E-Mail: schuettrumpf@hamburg.baw.de

3. Workshop Sanierungsstrategien in Küstengewässern in Kiel 12.-13. Oktober 2006

Einladung zur Vortragsanmeldung (die zweite)

Mitte Juli wurde die erste Einladung für den dritten Küstensanierungsworkshop in Kiel am 12. und 13. Oktober verschickt. Das Echo war bislang (wohl auch wegen der Schulferien) noch vornehm gedämpft und viele „out of office“ Meldungen waren darunter. Ziel dieses dritten Workshops ist es, Strategien zur Verbesserung der Qualität unserer Küstengewässer zu erreichen und Szenarien für eine optimale Allokation von Mitteln zu entwickeln, die für eine Sanierung eingesetzt werden sollen und gleichzeitig einen Informationspool für die WRRL aufzubauen. Der Workshop findet im Leibniz Institut für Meeresforschung Kiel (IfM-GEOMAR) statt und wird vom LANU Schleswig Holstein finanziell unterstützt. Drei Themenkomplexe stehen diesmal im den Vordergrund:

1. Kosteneffektive Sanierungsmaßnahmen einschließlich der Modellierung von Szenarien (MAEWEST, MARE) um zu optimierten und kostengünstigen Lösungswegen zu kommen. Außerdem moderne Verfahren der Umweltüberwachung (Imaging, Datenlogger, real time Monitoring)
2. Historische Fallstudien zu Gewässersanierungen (Trave, Warnow, Kieler Hafen) Erfolg/Misserfolg?
3. HMWB (Heavily modified water bodies) Wege zu ihrer Bewertung und Grenzen der Sanierung.

Die Teilnahme ist kostenfrei, für Unterbringung muss selbst gesorgt werden.. Weitere Informationen können von der IfM-GEOMAR Webpage bezogen werden: <http://www.ifm-geomar.de>

Ort der Veranstaltung:

Dienstgebäude West des Leibniz Instituts für Meereswissenschaften an der Universität Kiel (gr. Konferenzraum oder Hörsaal)
Düsternbrooker Weg 20

Datum: 12. und 13. Oktober 2006 (Beginn 10:30 Uhr, Ende Freitag früher Nachmittag)

Kontakt und Organisation: Dr. Heye Rumohr, IfM-GEOMAR,

hrumohr@ifm-geomar.de

Wer, Wie, Watt? – EUCC-Deutschland kooperiert mit etablierter Umweltbildungseinrichtung (S. Maack)



Gemeinsam mit der Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V. - anerkannter Nationalparkpartner in Schleswig-Holstein und seit 1962 engagiert in Naturschutz und Umweltbildung im Wattenmeer – führt die EUCC-Deutschland ein Projekt zur Aufklärung und Sensibilisierung von Touristen und anderen Küsteninteressierten durch. Im Rahmen des Projektes soll ein internet-gestütztes Informationssystem zu Themen aus dem Bereich „Anthropogene Einflüsse, Nutzungen und Schutz im Wattenmeer“ erstellt werden. Dabei sollen Lerneffekte nicht nur bei den Lesern der Informationsmodule erzielt werden, sondern ebenso bei deren Verfassern, den Zivildienstleistenden der Schutzstation und weiterer Umweltorganisationen aus der Region. Unter der Anleitung von Mitarbeitern der EUCC-Deutschland sowie der Schutzstation stellen sie Themen wie offshore Windenergie, Eutrophierung, Fischerei und Ölförderung einerseits aus Naturschutz-, andererseits aus Nutzerperspektive dar. Die Arbeit wird im September und Oktober als Projektarbeit im Rahmen der alljährlichen Einführungsseminare für Zivildienstleistende begonnen und in den folgenden Monaten fortgesetzt. Bis zur Sommersaison 2007 sollen die Informationsmodule im Internet auf den Seiten www.eucc-d.de, www.ikzm-d.de und www.schutzstation-wattenmeer.de frei geschaltet werden. Das Projekt unter dem Titel „Wer, Wie, Watt?“ wird von der Umweltlotterie Bingo! gefördert.

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

EU-Forschungsprogramm Marco-Polo: Moderner Güterverkehr

Die Europäische Kommission hat die vierte Ausschreibung zu ihrem erfolgreichen Marco-Polo-Programm veröffentlicht. Die Ausschreibung richtet sich an Unternehmen aus der EU und in vollem Umfang beteiligte Drittländer. Die Bewerber können Vorschläge für die Schaffung neuer Güterverkehrsdienste unterbreiten, die zur Entlastung der europäischen Straßen beitragen und die Umweltverträglichkeit des Güterverkehrssystems verbessern. Das Programm will Unternehmen in der risikoreichen Einführungsphase dabei helfen, neue Dienste für die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene oder Wasser zu entwickeln.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6503>

MOTIIVE: Inspiring coastal & marine stakeholders

“Motiive is creating the technical specifications for coastal managers and engineers to deliver more costeffective integration of data in the framework of INSPIRE”. The MOTIIVE (Marine Overlays on Topography) project, funded under the 6th Framework programme, is one of the pilot projects of INSPIRE, the Infrastructure for Spatial Information in Europe, which is the latest initiative from the European Commission to create a pan-European Spatial Data Infrastructure (ESDI). MOTIIVE is preparing a documented and tested methodology for implementing data harmonisation activities between elevation and marine/coastal datasets. The engagement of the marine & coastal community is a key feature for this project and to learn more about the project and its latest developments, a workshop was held at the LITTORAL 2006 Conference in Gdansk, Poland: see <http://www.littoral2006.gda.pl/motiive.pdf>. The project website can be found at: <http://www.iode.org/marinexml>

Fact sheet of international river basins in the BSR

Within the frames of the TRABANT project an overview of the 14 largest international river basins in the BSR has been compiled. For each river basin, a one-page "fact sheet" has been produced with the following information:

- a.. Area of basin (km²)
- b.. Population (total number of inhabitants)
- c.. Land cover (% of total river basin)
- d.. Total runoff to the Baltic Sea in year 2000 (million m³/a)
- e.. Total N load to the Baltic Sea in year 2000 (tonnes)
- f.. Total P load to the Baltic Sea in year 2000 (tonnes)
- g.. Total BOD₇ load to the Baltic Sea in year 2000 (tonnes)
- h.. Countries sharing the basin and share of each country (% of total river basin)
- i.. Existence of a water treaty and/or water commission, countries signatories to the treaty and tasks of the treaty/commission

The report can be found here:

<http://www.ymparisto.fi/default.asp?contentid=198007&lan=en>

More information about the project TRABANT

<http://www.ymparisto.fi/default.asp?contentid=166843&lan=EN>

KURZMELDUNGEN

Aquakultur in Belgien und Irland

Belgien startet Experimente zur Kultivierung von Hummer und Garnele an Land. Aquakultur an Land könnte eine Alternative zur klassischen Landwirtschaft darstellen. Daneben eröffnet auch die Aquakultur im Meer neue Möglichkeiten. Das flämische Institut für Landwirtschaft und Fischerei sieht zum Beispiel große Perspektiven in der Aquakultur in der Nordsee. In Irland wurde daneben verkündet, die Aquakultur-Industrie mit 13 Mio. Pfund zu fördern.

www9.minInv.nl/pls/portal30/docs/FOLDER/MINLNV/LNV/BELEID/BELEID_IZ/LBA/2006/LBA200623.PDF

<http://www.ndp.ie/viewdoc.asp?Docid=1808&mn=newi&nID=&UserLang=EN&CatID=15&StartDate=1+January+2006>

Aquakultur: "Umweltfreundliche" Krabben/Garnelen-Farm in der Nähe von Rotterdam geöffnet.

Anfang September eröffnete der holländische Landwirtschaftsminister Veerman eine neue Garnelen Farm in Maasylakte nahe Rotterdam die ökonomische Aspekte mit ökologischen verbindet. Die „Happy Shrimp Farm“ ist die erste tropische Garnelenfarm Europas. Sie benutzt die bei der Abfallverwertung ungenutzte Wärme, die sonst in die Atmosphäre abgeleitet werden würde. Die Unternehmenswebseite:

www.happyshrimp.nl

Fischerei: Vermarktungsstart für ökozertifizierte Fischprodukte in Deutschland

Bundesumweltminister Gabriel hat die Entscheidung der "Deutsche See" Fischmanufaktur in Bremerhaven begrüßt, ein nach den Kriterien des Marine Stewardship Councils (MSC) ökozertifiziertes Produktsortiment auf den Markt zu bringen. Der MSC ist eine unabhängige, globale und gemeinnützige Organisation, die 1997 von Unilever und vom WWF gegründet wurde, um eine Lösung für das Problem der Überfischung zu finden. Seit 1999 ist die in London ansässige Organisation gänzlich unabhängig. MSC hat Umweltstandards für nachhaltige und verantwortlich geführte Fischereien entwickelt und vergibt ihr Ökolabel an Fischereien, die nach diesen Kriterien zertifiziert wurden.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37736.php

Fischerei: Nachhaltiger Fischfang

Die Europäische Kommission hat heute eine Mitteilung über ihre Grundsätze für Fischfang-Möglichkeiten im Jahr 2007 vorgelegt. Wissenschaftliche Gutachten, die im Oktober vorliegen werden, bilden die Grundlagen für die Fangvorschläge. Die Kommission schlägt Bewirtschaftungsmaßnahmen vor, die in einem angemessenen Verhältnis zu den jeweiligen biologischen Risiken stehen. Die Fischbestände sind je nach Gefährdungsgrad in mehrere Kategorien eingeteilt. Für Fischbestände derselben Kategorie gelten ähnliche Bewirtschaftungsmaßnahmen.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6583>

Fischerei: GMO-Ergebnisse in Fischerei- und Aquakultur

Die Europäische Kommission hat heute Rat und Parlament über die Durchführung der gemeinsamen Marktorganisation (GMO) für Fischerei-Erzeugnisse Bericht erstattet. Der Bericht ist das Ergebnis umfangreicher Konsultationen der Mitgliedstaaten und Marktbeteiligten. Die gemeinsame Marktorganisation wurde 2000 reformiert, um das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit des Fischereisektors zu stärken und die Verbraucherinformation zu intensivieren. Der jetzt vorliegende Bericht bescheinigt der GMO-Reform einen Erfolg. Der GMO-Bewertungsprozess wird bis 2007 andauern.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6617>

Fischerei: Ostsee-Fangquoten 2007

Die Europäische Kommission hat Fangquoten für bestimmte Ostsee-Fische für das Jahr 2007 vorgelegt. Anstelle eines Fangverbots schlägt sie vor, Dorsch-Fangmengen stufenweise um 15 Prozent zu reduzieren. Dagegen sollen die zulässigen Fangmengen für Hering und Sprotte ausgeweitet werden und für Scholle unverändert bleiben. Die Fangquoten im Einzelnen finden Sie unter

<http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/06/1147&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6553>

Fischerei: M-V-Fangergebnisse der kleinen Hochsee- und Ostseefischerei erreichen Vorjahresstand

"In den Fischzuchtanlagen des Landes gab es aufgrund der Witterungsbedingungen in den Monaten Juni und Juli nur relativ geringe Fischverluste", teilt der Minister für Ernährung Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Dr. Till Backhaus (SPD) mit. Auch die Fangergebnisse der kleinen Hochsee- und Küstenfischerei erreichen ungefähr den Vorjahresstand. Beim Hering ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg auf 16 110 Tonnen (2005: 15 827t) zu verzeichnen. Auch beim Dorsch ist ein leichter Anstieg absehbar. Es wurden bisher 949 Tonnen (2005: 883t) gefischt. Beim Aal sind die Fangergebnisse relativ konstant: 23 Tonnen (2005: 21t) wurden abgefischt.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_steuer.pl?LW-MIN, Nr.: 240/06, 11.08.2006

Forschung: Mehr Platz für die Wissenschaft auf Helgoland

Deutschlands einzige Hochseeinsel Helgoland ist der artenreichste Ort in der südlichen Nordsee und jedes Jahr Anziehungspunkt für zahlreiche Meereswissenschaftler aus dem In- und Ausland. Ein Problem auf der Insel: Selbst für die rund 1600 Einwohner auf dem rund 1,7 Quadratkilometer großen Eiland steht kaum ausreichend Wohnraum zur Verfügung. In knapp zwei-jähriger Bauzeit ist nun die ehemalige Marinekaserne auf dem Oberland von Helgoland zu Gästehäusern der Biologischen Anstalt Helgoland umgebaut worden. In insgesamt 13 Wohnungen und 8 Wohngemeinschaften können über 50 Personen, Mitarbeiter, Gastforscher, Projektmitarbeiter und Nachwuchswissenschaftler angemessen untergebracht werden.

<http://www.maritimes-cluster.de/index.php?sp=de&id=636&aid=269>

Forschung: Sensitivitätskartierung Wattenmeer

Im Institut für Küstenforschung der GKSS wurde in den vergangenen Jahren ein automatisiertes Expertenmodell erstellt, das dem für die Bekämpfung von Ölunfällen zuständigen „Havariekommando“ – einer Einrichtung des Bundes und der Küstenländer – als wichtige und detaillierte Entscheidungshilfe bei der Vorsorgeplanung dient. Näheres unter

http://www.gkss.de/pages.php?page=k_aktuelles27.html&version=g&language=d

Forschung: Messgerät zur Erkundung des Wasserdampf über den Ozeanen

Ein neues Messgerät in der Kieler Meteorologie soll erstmalig den Wasserdampf über den Ozeanen erkunden. Die „Mailbox“, die letzte Woche auf dem Dach des Kieler Forschungsinstituts geeicht wurde, hört auf den Namen „HATPRO Dual-Profiler“ und ist ein so genanntes passives Multikanal-Mikrowellenradiometer zur Messung von Temperatur- und Feuchteprofilen sowie der Gesamtwassermenge bis 10 km Höhe. Das neue Instrument, für €140.000,- gebaut von der Firma Radiometer Physics GmbH, soll zum ersten Mal im größeren Maßstab Daten aus der Atmosphäre über dem Meer liefern. Ziel der Messungen, so Prof. Andreas Macke, Professor für Maritime Meteorologie am IFM-GEOMAR, ist die Erfassung des Zustands der Atmosphäre zum besseren Verständnis von Wolkenbildung und Wolkenlebenszyklen.

<http://www.maritimes-cluster.de/index.php?sp=de&id=636&aid=260>

Forschung: Ozean Monitoring Systems (OMS) für Schleswig-Holstein

Beginn der Testphase des neuen Ozean Monitoring Systems für Schleswig-Holstein. Rechtzeitig vor dem Einsetzen der stürmischen Herbstwinde werden an der Schleswig-Holsteinischen Westküste in Büsum die ersten Sensorsysteme des neuen OZEAN MONITORING SYSTEMS (OMS) zu Wasser gelassen. Damit wird die Erprobung eines neuartigen Pilotsystems begonnen, das bis Ende 2007 installiert werden soll, um Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein noch besser als bisher vor Sturmfluten zu warnen. Das OMS fasst erstmals verschiedene Komponenten der maritimen Sensorik, Fernerkundung, Modellierung, Evaluierung und Frühwarnung sowie umfangreiches Expertenwissen in einem gemeinsamen, modular aufgebauten System zusammen. OMS bietet zum frühest möglichen Zeitpunkt wichtige Entscheidungshilfen für effektives Umweltmanagement, Küstenüberwachung, die Vorhersage von extremen Wetterlagen und Sturmfluten sowie das Katastrophenmanagement.

Weitere Details unter www.ocean-monitoring-system.com

<http://www.maritimes-cluster.de/index.php?sp=de&id=636&aid=267>

Forschung: Anlegen, Ablegen und Retten mit GALILEO- MarineSoft-Gruppe entwickelt neue Systeme

Sicher auf See mit dem ersten europäischen Satellitennavigationssystem GALILEO: Die Rostocker MarineSoft-Gruppe entwickelt nun zwei neue Systeme, mit denen Manöver im Hafen sowie die Seenotrettung von GALILEO automatisiert und gesteuert werden soll. Ein Unternehmen der MarineSoft-Gruppe, die Rostocker OSAM GmbH (Original Software Aus Mecklenburg) arbeitet derzeit an einem Verfahren, das das Manövrieren von Schiffen in engen Revieren automatisiert. Dabei soll das Satellitennavigationssystem GALILEO erstmals gegenüber Radar und GPS zuverlässige, zentimetergenaue

Positionsdaten in Echtzeit garantieren. Parallel dazu forscht die MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH in Rostock an einem GALILEO-gestützten, automatischen Rettungssystem für über Bord gegangene Personen.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23440 x

Hafenentwicklung: Ausbau des östlichsten Seehafens in Deutschland

Spatenstich für den Ausbau des östlichsten Seehafens in Deutschland: Ein breiteres und tieferes Hafenbecken sowie neue Hafenanlagen im Industriehafen Berndshof in Ueckermünde (Uecker-Randow-Kreis) erweitern die Lager- und Umschlagskapazitäten. Das Wirtschaftsministerium fördert die Erweiterung mit einem Zuschuss von über 2,2 Millionen Euro - das sind 90 Prozent der förderfähigen Kosten von rund 2,47 Millionen Euro. In zwei Bauabschnitten wird das Hafenbecken von 30 auf 40 Meter verlängert und um einen halben Meter auf eine Tiefe von fünf Metern ausgebaut. Den größten Anteil am Umschlagsvolumen hat bisher der Holzexport - vor allem nach Schweden. Darüber hinaus ist der Umschlag von Düngemitteln und Düngekalk aus Polen, Estland, England und den Niederlanden ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Hafen.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23282 x

IKZM: Koalition will Küstenzonenmanagement weiterentwickeln

Die Bundesregierung soll sich auf europäischer Ebene für ein integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) einsetzen. Das fordern die Koalitionsfraktionen in einem gemeinsamen Antrag ([16/2502](#)). Deutschland habe seinen Bericht im März dieses Jahres an die EU-Kommission übermittelt und soll nun darauf dringen, dass noch ausstehende Berichte "zeitnah vorgelegt" und gemeinsam mit dem Grünbuch über eine künftige Meerespolitik der EU und eine gemeinsame europäische Meeresschutzpolitik zusammengefasst werden. Die Regierung wird in dem Antrag dazu aufgefordert, das Thema des Klimawandels und des Anstiegs des Meeresspiegels als "wichtigen Baustein des weiteren IKZM-Prozesses" zu betrachten und Instrumente einer vorsorgenden Planung und eines nachhaltigen Küstenschutzes zu entwickeln. Quelle:

http://www.bundestag.de/aktuell/hib/2006/2006_257/01

Klimawandel: BSH-Wissenschaftler bestätigen Prognosen für Klimawandel in Nordsee

Der Temperaturanstieg der Nordsee wird zur Regel. Mit 1,7 Grad über den Durchschnittswerten ist die Nordsee erneut rekordverdächtig 'aufgeheizt'. Für Ozeanograph Dr. Gerd Becker könnte dies untrügliches Zeichen für den Klimawandel sein. Wie der BSH-Wissenschaftler bei der Rückkehr der GAUSS in ihren Heimathafen Hamburg erklärte, werde sich der Lebensraum Nordsee aufgrund des Temperaturanstiegs, der den weltweiten Beobachtungen entspricht, langsam aber spürbar verändern. Der Beginn des Klimawandels sei auch für die Nordsee nicht mehr von der Hand zu weisen.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchive/Pressemitteilungen2006/28-2006.jsp>

Küstenschutz: Niedersachsen erneuert Grundsätze für effektiveren Küstenschutz

Die von der Landesregierung beschlossenen neuen "Grundsätze für einen effektiveren Küstenschutz" schreiben die 1995 beschlossenen Grundsätze fort. Die neuen Grundsätze schreiben jeweils eine Abwägung vor, wo umweltverträglich Klei für den Deichbau gewonnen werden kann und ob Deiche Binnen- oder Außendeichs verbreitert werden. Eine extensive Nutzung durch Beweidung und Mahd der Deichvorländer bleibt oder wird möglich, wenn ökologischen Belange berücksichtigt werden. Dies geschieht, um Teek- beziehungsweise Treibselanfall zu verringern und die Hellerfestigkeit zu erhalten.

Zehn Grundsätze für einen effektiveren Küstenschutz - Tabelle -

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/servlets/download?C=25849169&L=20>

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=25848773&l=598&L=20>

Mecklenburg-Vorpommern: Ministerpräsident fordert nationalen maritimen Koordinator

M-V Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff hat sich dafür ausgesprochen, dass die Bundesregierung wieder einen Koordinator für die maritime Wirtschaft benennt. Diese Funktion auf Bundesebene ist derzeit unbesetzt. "Die Fortsetzung der Arbeit des maritimen Koordinators ist im Koalitionsvertrag abgesichert. Dass Wirtschaftsminister Glos von einer formalen Berufung der Koordinatoren in seinem Ministerium bisher abgesehen hat, führte zur Verunsicherung in der maritimen Industrie. Jetzt ist die Bundeskanzlerin gefordert: Sie muss die formale Berufung eines Koordinators für die maritime Wirtschaft durchsetzen."

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23232 x

Mecklenburg-Vorpommern: Wirtschaftswachstum durch Ostseepipeline nach Lubmin

Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff erklärt zur geplanten Ostseepipeline zwischen Russland und Lubmin: „Ich erwarte von der geplanten Gaspipeline weitere wirtschaftliche Impulse für Mecklenburg-Vorpommern,

neue Arbeitsplätze und Perspektiven für die Energie- und Bauwirtschaft“. Ein erster Vertrag über die Gaslieferung der NEGP (Nordeuropäische Gaspipeline) sei am 29. August 2006 von Gasprom und der E.ON Ruhrgas AG unterzeichnet worden. Der Ministerpräsident verweist auf das starke Engagement der Landesregierung für den Standort Lubmin. So sei der Ausbau des Hafens samt der Zufahrt sowie der Verkehrserschließung des Gewerbegebietes mit rund 35 Mio. Euro gefördert worden.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23231_x

Meeressäuger: Island wird den Export von Walfleisch nach 15 Jähriger Lücke wieder aufnehmen

Obwohl Umweltschützer darauf hinweisen, dass ein Transport das weltweite Handelsverbot untergraben würden, will Island den Export von Walfleisch zu den Faröer Inseln nach einer 15 jährigen Pause wieder aufnehmen. Island fing 60 Zwergwale im Rahmen eines wissenschaftlichen Untersuchungsprogramms 2006. Islands Whaling Commissioner Asmundsson sagte, dass die Verkäufe legal wären, auch wenn der Handel mit Walen laut UN Konvention verboten sei. Die Faröer Inseln seien nicht von CITES berührt, sagte er. Umweltschützer bezweifeln dies. Asmundsson sagte weiter, dass Island Wissenschaftsprogramm sich dem Ende neigt- ca. 160 Zwergwale wurden seit 2003 gefangen. Es ist nicht geplant, ein neues Untersuchungsprogramm aufzunehmen.

www.planetark.com/dailynewsstory.cfm/newsid/38028/newsDate/11-Sep-2006/story.htm

Meeresumweltschutz: BSH verhängt erstmals Bußgeld wegen zu hoher Schiffsabgase

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat erstmals einen Verstoß gegen neue Vorschriften zur Luftreinhaltung geahndet. In der Ostsee dürfen Schiffe seit Mai 2006 nur noch Schweröl mit einem maximalen Schwefelgehalt von 1,5 Prozent verwenden. Weltweit gilt noch ein Grenzwert von 4,5 Prozent. Die internationale Seeschifffahrtsorganisation IMO hat entsprechend reagiert. So wurden u.a. einige Fahrtgebiete – darunter auch die Ostsee – als so genannte „SECA“-Gebiete (SOx Emission Control Area) festgelegt. Schiffe, die in die Ostsee einfahren, und nicht sichergestellt haben, dass sie mit Brennstoffen der vorgeschriebenen Schwefelgehaltsgrenze von 1,5 Prozent fahren, riskieren Bußgelder bis zu einer Höhe von 50.000 €. Im konkreten Fall verhängte das BSH ein relativ geringes Bußgeld von 500 € gegen ein unter liberianischer Flagge fahrendes Schiff, das Treibstoff gebunkert hatte, der in einem SECA unzulässig ist. Ab August 2007 soll dieser Grenzwert nach EU-Recht auch für die Nordsee und den Englischen Kanal eingeführt werden.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/24-2006.jsp>

Meeresumweltschutz: Europäische Union zeigt Flagge für saubere Meere

Das Europäische Parlament hat die Finanzierungsverordnung für die „Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs im Bereich der Meeresverschmutzung durch Schiffe (EMSA)“ verabschiedet. Damit wird der Weg frei für europäische Maßnahmen zur Bekämpfung von Meeresverschmutzung. Die Aufgaben dieser Agentur beinhalten das Chartern von Schiffen zur Bekämpfung von Meeresverschmutzungen. Darüber hinaus soll ein Satellitendienst eingerichtet werden, der das Orten von Verschmutzungen deutlich erleichtern soll.

<http://www.maritimes-cluster.de/index.php?sp=de&id=636&aid=266>

Meeresumweltschutz: Sauberes Mittelmeer- Initiative „Horizont 2020“

Die EU-Kommission will die Umweltverschmutzung in der gesamten Mittelmeerregion verringern. Dazu hat sie eine langfristige Umweltstrategie zur Säuberung und zum Schutz des Mittelmeerraums vorgestellt. Die Maßnahmen sehen neben finanzieller Unterstützung einen vertieften Dialog, Erfahrungsaustausch und verstärkte Koordination mit anderen Organisationen und Partnern vor. Eine wichtige Grundlage der Strategie bildet die Initiative „Horizont 2020“, mit der die Hauptursachen für die Verschmutzung im Mittelmeerraum bis zum Jahr 2020 angegangen werden sollen. Die Strategie umfasst einen vorläufigen Zeitplan für die Umsetzung der ersten Stufe von Horizont 2020 bis zum Jahr 2013.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6559>

Meeresverschmutzung: Ölpest im Libanon

Nach dem Ende der Kampfhandlungen starten internationale Organisationen ihre Hilfe, um die Ölpest im Libanon zu beseitigen. In Athen treffen sich heute Vertreter internationaler Organisationen, die im Umgang mit maritimer Umweltverschmutzung erfahren sind, um einen Aktionsplan zu verabschieden. „Der Ölteppich vor der Küste Libanons ist eine Katastrophe für die Umwelt und kann das Leben, die Gesundheit und den zukünftigen Wohlstand des Libanon und angrenzender Länder beeinträchtigen“, sagte EU-Umweltkommissar Stavros Dimas. Die Umweltkatastrophe wurde durch den israelischen Beschuss von Tanks am 13. und 15. Juli in Jieh ausgelöst. Das Öl geriet in Brandt und Teile flossen ins Meer. Geschätzte

10.000 bis 15.000 Tonnen Schweröl haben sich mittlerweile auf einer Fläche von 20 bis 30 Kilometer an der Küste im Norden von Jieh ausgebreitet.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6519>

Wattenmeer: Bestandsentwicklung bei Zugvögeln im Wattenmeer

Seit Beginn der 80er Jahre werden wattenmeerweit in einem dichten räumlichen und zeitlichen Raster Wasservogel von hunderten überwiegend ehrenamtlichen Zählern erfasst. Die Auswertung der zwischen 1980 und 2000 in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden im Rahmen eines gemeinsamen Monitoringprogrammes (TMAP), welches vom Internationalen Wattenmeersekretariat koordiniert wird, erhobenen Daten hatte die Wissenschaftler alarmiert und war Anlass für einen Workshop in Wilhelmshaven im September: von 34 Arten, für die das Wattenmeer ein wesentlicher Trittstein auf ihrer Zugroute ist, zeigten 15 Arten, also 44% signifikante Rückgänge, 7 weitere Arten zeigten nicht signifikante Rückgänge. Dies betrifft besonders einige typische Wattenmeer-Arten: Austernfischer, Knutts, Säbelschnäbler, Silbermöwen und Ringelgänse haben von 1987 bis 2004 um mehr als 30 % abgenommen. Nur die Zahlen der Nonnengänse nehmen deutlich zu. Der Blick auf noch längere Zeitreihen zeigt jedoch, dass die negativen Trends bei vielen Arten insgesamt weniger ausgeprägt sind. In der abschließenden Diskussion waren sich die Experten einig, dass Untersuchungen zu den Ursachen der Bestandsveränderungen den gesamten Zugweg einbeziehen müssen. Sowohl in den Brutgebieten im hohen Norden als auch in den Winterastgebieten in Afrika vollziehen sich viele Veränderungen in der Landnutzung, die Einfluss auf unsere Rastvögel haben können. Hinzu kommen Veränderungen, die durch den Klimawechsel ausgelöst werden.

<http://www.nationalpark-wattenmeer.niedersachsen.de/master.jsp?C=25679203&I=5912119&L=20>

<http://www.wattenmeer-nationalpark.de/main.htm>

Niedersachsen: Maßnahmen im Küstenschutz und Hochwasserschutz

Deich in Bosse an der Aller verstärkt und erhöht. 22.000 Kubikmeter Boden waren nötig, dann war der 800 Meter lange neue Deich in Bosse fertig. Der neue Deich schützt ein Gebiet von rund 1500 Hektar - das sind insbesondere die Ortschaften Bosse, Frankenfeld und Hedern sowie die Stadt Rethem.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=26495062&I=5231158&L=20>

Hochwasserschutz für Laasche und Hitzacker geht gut voran. Offizieller Startschuss für den Bau des neuen Schöpfwerks in Laasche und für den Bau des Siels in Hitzacker. Das neue Schöpfwerk in Laasche ist das Herzstück des Hochwasserschutzprojektes in Laasche. Einerseits Baubeginn, andererseits Baufortschritt auf Laasche: Die rund 550 Meter lange Deichstrecke von der Alten Ziegelei bis in Höhe des Friedhofs ist fast fertig. Fertig ist inzwischen der rund 400 Meter lange Deich vom Laascher Damm bis zur Alten Ziegelei.

Das Projekt "Hochwasserschutz für Hitzacker" wurde im November 2005 vom NLWKN genehmigt sieht vor die Stadt Hitzacker durch eine 938 Meter lange Hochwasserschutzwand vor Überflutungsschäden wie in den vergangenen Jahren zu bewahren.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=26414555&I=5231158&L=20>

Sanierung der Thülsfelder Talsperre beendet. Die Arbeiten zur Sanierung der Talsperre Thülsfeld sind nach vierjähriger Bauzeit abgeschlossen. Seit 2002 wurde das Bauwerk saniert, vor allem, weil die maximale Stauhöhe nicht mehr ausgeschöpft werden konnte. Rund 15 Millionen Euro wurden investiert.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=25672059&I=5231158&L=20>

Hochwasserrückhaltebecken in Seboldshausen wächst. Das Hochwasserrückhaltebecken Seboldshausen an der Eterna im Landkreis Northeim wächst - die im Juli begonnenen Bauarbeiten gehen zügig voran.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=26321243&I=5231158&L=20>

Schifffahrt: Informationsaustausch zwischen Reedereien

Die Europäische Kommission hat ein Arbeitspapier über die möglichen Auswirkungen des Informationsaustauschs zwischen Linienreedereien veröffentlicht. Sie bittet die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten, bis zum 31. Oktober dazu Stellung zu nehmen. Die Kommission befürchtet, dass der Informationsaustausch zu einer Absprache von Preisen und anderen Handelskonditionen zwischen den Liniendiensten führen könnte. Am 25. September hatte der Wettbewerbsrat entschieden, die Gruppenfreistellung für Linienschifffahrtskonferenzen aufzuheben. Diese Aufhebung wird ab 2008 gelten. Laut Vorschlag des Europäischen Linienreederverbands European Liner Affairs Association (ELAA), der rund 90 Prozent der weltweiten Containerschiff-Kapazität auf sich verbucht, sollte die Gruppenfreistellung durch ein Informationsaustauschsystem ersetzt werden.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6616>

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6608>

Schifffahrt: Sicherheitsmaßnahmen im Luft- und Seeverkehr

Die Europäische Kommission hat einen Bericht über die Finanzierung von Sicherheitsmaßnahmen im Luft- und Seeverkehr veröffentlicht. Der Bericht macht deutlich, dass die teilweise erheblichen Sicherheitskosten im Verkehr derzeit größtenteils von den Nutzern getragen werden. Im Seeverkehr machen die Sicherheitsinvestitionen nur einen geringen Teil der Gesamtinvestitionen aus. Die Kosten werden überwiegend von den Hafengebörden oder Betreibern selbst getragen.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6505>

Schifffahrt: HELCOM report reveals significant increase in shipping accidents in the Baltic

The number of shipping accidents annually in the Baltic Sea marine area has more than doubled since the beginning of the 21st century, according to the latest study by the Helsinki Commission. Analysis of the data contained in the latest annual reports provided by the Baltic Sea countries to HELCOM reveals that there were 151 accidents in 2005, 145 in 2004, compared to about 60 per year during the period 2000-2003. The study shows that collisions (38%), groundings (36%), technical failures (8%), and fires/explosions (5%) were the most common types of accidents recorded in 2005. The share of groundings has decreased (from 41% in 2004), while the share of collisions has increased (from 27% in 2004). Please follow the link to see the map of shipping accidents in 2005

http://www.helcom.fi/stc/files/Maps/accidents/Accidents_with_pollution_2005.pdf

The full version of the HELCOM report on shipping accidents in 2005 will be released soon

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/ShippingAccidents_2005/

Schifffahrt: HELCOM releases latest statistics on ship traffic in the Baltic Sea-

More than 50,000 vessels annually pass the Skaw at the northernmost tip of Denmark on their way into or out of the Baltic, according to the latest statistics provided by the new HELCOM Automatic Identification System (AIS) for monitoring maritime traffic in the Baltic Sea area. Approximately 60-70% of these ships were cargo vessels, and 17-25% were tankers. There are about 1,800 - 2,000 ships in the Baltic marine area at any given moment. Vessels with a draught less than 7 meters constitute the biggest part of the ships entering/leaving the Baltic via the Skaw. The reporting lines of HELCOM AIS showing spatial distribution of shipping activities can be seen on the map below.

http://www.helcom.fi/stc/files/shipping/AIS_traffic0705-0706_ship%20type.pdf

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Ship_traffic_stat/

Seehunde: Zuwachs des Seehundsbestand in der Nordsee

Der Seehundbestand im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist im vergangenen Jahr weiter leicht angewachsen. Bei Befliegungen im August zählten Wissenschaftler 5.543 Seehunde (Vorjahr: 5.505). In Niedersachsen wurden 4.642 Seehunde festgestellt. Die Seehundpopulation ist wieder so groß wie Ende der 1990er Jahre und macht einen gesunden Eindruck

<http://www.wattenmeer-nationalpark.de/main.htm>

Tsunami: Frühwarnsystem- BSH-Pegel in Sri Lanka online

Die Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean hat weltweit langfristige Hilfsaktionen ausgelöst. Unter anderen auch beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), das von der Regierung Sri Lankas über die Internationale Hydrographische Organisation (IHO) um Unterstützung gebeten worden war. Wesentlicher Bestandteil der Hilfsleistungen des BSH an die National Resources Aquatic Research and Development Agency (NARA) in Colombo sind zwei Küstenpegel in den Häfen Kirinda und Trincomalee an der Süd- und Ostküste Sri Lankas.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchive/Pressemitteilungen2006/30-2006.jsp>

Windenergie: Grünes Licht für die Offshore-Windenergie-Testfeld in der Nordsee

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat heute grünes Licht für das deutsche Offshore-Windenergie-Testfeld in der Nordsee vor der niedersächsischen Küste gegeben. Die Stiftung der deutschen Wirtschaft für die Nutzung und Erforschung der Windenergie auf See (Stiftung Offshore-Windenergie), die Energieversorger EWE, E.ON Energie und Vattenfall Europe sowie die Windenergieanlagen-Hersteller REpower und Multibrid haben sich in einer Gemeinsamen Erklärung über die zentralen Eckpunkte verständigt. Die Energieversorger werden durch eine gemeinsame Gesellschaft insgesamt zwölf Windenergieanlagen der 5-Megawatt-Klasse der Windenergieanlagenhersteller Multibrid und REpower bis spätestens 2008 errichten und betreiben

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37911.php

Windenergie: BSH genehmigt 13. Offshore-Windpark in der AWZ der Nordsee

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat einen weiteren Offshore-Windpark, „Gode Wind“, in der Nordsee genehmigt. Die Plambeck Neue Energien AG kann damit 80 Windenergieanlagen (WEA) errichten, die 33 Kilometer nördlich von Norderney geplant sind. Beim BSH laufen derzeit für insgesamt 38 Projekte Verfahren für WEA und stromabführende Kabel (34 Nordsee, 4 Ostsee). Bisher wurden 15 Projekte genehmigt, davon zwei in der Ostsee; zwei Ostsee-Projekte wurden abgelehnt.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/26-2006.jsp>

Windenergie: 2. Teilgenehmigung für Windpark BALTIC I

Der Standort von "BALTIC I" befindet sich innerhalb des deutschen Hoheitsgebietes (12-Seemeilen-Zone) der Ostsee, vom Zentrum gemessen in ca. 18 Kilometer Entfernung nordöstlich des Darßener Orts. Die Anlage besteht aus 21 Windenergieanlagen. Die Leistung des Windparks reicht aus, jährlich ca. 57.000 Haushalte mit umweltfreundlich erzeugtem Strom zu versorgen. Die 2. Teilgenehmigung beinhaltet die Errichtung und den Betrieb der elektrotechnischen Netzanbindung (Kabelsysteme) sowie die Errichtung und den Betrieb einer Umspannplattform mit Windmessmast.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_steuer.pl?UW-MIN, vom: 21.08.2006, Nr.: 176/06

PUBLIKATIONEN

Depletion, Degradation, and Recovery Potential of Estuaries and Coastal Seas

Heike K. Lotze, Hunter S. Lenihan, Bruce J. Bourque, Roger H. Bradbury, Richard G. Cooke, Matthew C. Kay, Susan M. Kidwell, Michael X. Kirby, Charles H. Peterson, Jeremy B. C. Jackson
Erschienen in SCIENCE , 23 JUNE 2006 VOL 312, www.sciencemag.org

Faszination Meeresforschung - Ein ökologisches Lesebuch

Gotthilf Hempel, Irmtraut Hempel, Sigrid Schiel (Herausgeber), 2006, 464 Seiten, Format 21 x 24 cm, Hardcover farbig, 383 Abbildungen, davon 332 farbig; Verlag H. M. Hauschild GmbH, Bremen; € 39,50. ISBN 3-89757-310-5.

Dieses Lesebuch ist kein systematisch aufgebautes Lehrbuch, sondern ein bunter Strauß von gut verständlichen Texten und schönen Illustrationen. Die großen Lebensräume und ihre Bewohner stellen den ersten Hauptteil des Buches. Vom Strand bis in die Tiefsee, von den eisbedeckten Polarmeeren bis in die Tropen wird der Leser mitgenommen. Von Walen, Schildkröten, Krill, Schlangensterne, Kieselalgen und Bakterien ist die Rede. Der zweite Hauptteil steht unter der Überschrift "Meer und Mensch", der die vielfältigen Eingriffe in die marinen Lebensgemeinschaften behandelt. Das Buch richtet sich an alle, die sich für das Meer und seine Bewohner interessieren, die mehr über die Veränderung der marinen Lebensräume in Zeiten des globalen Klimawandels und über die Arbeit der Meeresforscher erfahren möchten.

Final report and synthesis document of the fourth World Water Forum

The Final report and synthesis document of the Fourth World Water Forum, which took place in Mexico from 16-22 March 2006, and was organized around the theme "Local actions for a global challenge," are now available online

<http://www.worldwaterforum4.org.mx/files/report/FinalReport.pdf>

<http://www.worldwaterforum4.org.mx/files/report/SynthesisoftheForum.pdf>

Global Coastal Changes

by Ivan Valiela (2006, 368 pp.). Blackwell Publishing Ltd, 9600 Garsington Road, Oxford OX4 2DQ, U.K. Fax +1865 714591. Web: www.blackwellpublishing.com. ISBN 1405136855. Price £ 44.99.

This book provides a comprehensive overview of the environmental factors changing the marine systems of the world. Evaluating the evidence of change at a local and global level, this important text examines a wide range of factors affecting coastal environments. These factors include atmospheric changes, sea level rise, alterations in freshwater and sediment use and transport, toxins, overfishing, alien species, and eutrophication. Each chapter presents a different topic and includes case studies, a review of the evidence of changes with possible solutions to resulting problems and references to the primary literature. In brief, this publication brings together important information about the changing marine environments.

Health effects of some major aquatic pollutants in European flounder: Laboratory experiments with emphasis on histopathological and immunological aspects

By G.C.M. (Guy) Grinwis (2006, 121 bl.). ISBN 90 393 4268 7.

This thesis (University Utrecht) concerns laboratory experiments on possible causal relationship between chemical environmental pollution and diseases in flounder. Results from experiments using pollution levels that are comparable to high levels in the field indicate a risk factor that may contribute to an increased occurrence of diseases in wild populations.

ICM- Do we really have a choice



This booklet, produced by the Eucc (the Coastal Union) in conjunction with the Coastal Practice Network, is aimed at providing convincing arguments for politicians and stakeholders as to why integrated coastal management should be implemented throughout Europe. It looks at economic arguments and job creation, as well as lessening the effects of natural disasters and restoring habitat. The text includes examples from around the world where ICM is having a major, and positive, effect on coastal management, the social welfare of coastal communities and the natural habitats and landscapes of the coast. The booklet is available at <http://www.coastalpractice.net/en/news/copranet.pdf>. Oder runterladbar unter

<http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/ikzmdokument.php?infoid=374>

Kennzahlen zur maritimen Abhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland (Jahresbericht 2006)

Im Auftrag des Inspektors der Marine gibt das Flottenkommando jährlich den Jahresbericht über "Fakten und Zahlen zur maritimen Abhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland" heraus. Die maritime Abhängigkeit unseres Landes unter dem besonderen Aspekt der Sicherheitsvorsorge zu verdeutlichen, ist Ziel dieser Information, die mit Stand Juli 2006 überarbeitet wurde und als 19. Auflage jetzt neu herausgegeben wird. Es werden Themen wie Handelsflotte, Containerschiffahrt, Welthandel, deutscher Außenhandel, Seehäfen und Seehafenwirtschaft, Verkehr durch Kanäle und Meerengen, Schiffbau, Fischerei und Fischereiflotte u.v.m. im Jahresbericht herausgegeben.

Der Jahresbericht 2006 über "Fakten und Zahlen zur maritimen Abhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland" (19. Auflage) ist runterzuladen unter

<http://www.marine.de/01DB07000000001/CurrentBaseLink/W26SKDQW129INFODE>

Marine spatial planning needed to address ocean resource management

A recent article in Science states that problems in ocean resource management derive from governance, not science. The authors argue that "marine spatial planning with comprehensive ocean zoning" can help to address the current problems stifling effective management. They add that zoning would not replace existing fishing regulations but would add an important spatial dimension by defining areas within which compatible activities could occur. The article is available at

http://www.mcabi.org/publications/pub_pdfs/Crowder_et_al_2006.pdf.

“Pacific Island Mangroves in a Changing Climate and Rising Seas”

The Regional Seas Programme of UNEP, the Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme, the Western Pacific Regional Fishery Management Council, along with over a dozen additional agencies and organizations from the Pacific Islands region, have compiled a report entitled “Pacific Island Mangroves in a Changing Climate and Rising Seas.” The study assesses the vulnerability of the 16 Pacific Island countries and territories that have native mangroves and finds that overall up to 13 percent of the mangrove area may be lost. The report contains a series of recommendations to coastal planners, including: reduce pollution from land-based sources; restore lost or degraded mangroves wetlands; and set back coastal infrastructure and development

http://www.unep.org/regionalseas/Publications/Reports/Final_RSRS_179_mangrove.pdf

Top Predators in Marine Ecosystems. Their Role in Monitoring and Management

By Ian Boyd et al. (2006, 178 pp.). Cambridge University Press, The Edinburgh Building, Shaftesbury Road, Cambridge CB2 2RU, UK. Fax: +1223 315052. Web: www.cambridge.org. ISBN 0 521 61256 X. Price UK £38 (US\$ 70) paperback. ISBN 0 521 84773 5. Price UK £75 (US\$ 130) hardback. This book investigates the theory that the population and behavioural dynamics of predators at the upper end of marine food chains can be used to assist with management. Since these species integrate the dynamics of marine ecosystems across a wide range of spatial and temporal scales, they offer new sources of information that can be formally used in setting management objectives. This book examines the current advances in the understanding of the ecology of marine predators and will investigate how information from these species could be used in management.

Die Zukunft der Meere – zu warm, zu hoch, zu sauer

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) hat sein Sondergutachten zum Klima- und Meeresschutz vorgelegt. Unter dem Titel "Die Zukunft der Meere – zu warm, zu hoch, zu sauer" stellt der WBGU neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Folgen des Ausstoßes von Kohlendioxid und der Klimaänderung auf die Meere vor. Der WBGU zeigt darin, dass Meeresökosysteme und Küstenregionen weltweit mehrfach bedroht sind: durch die globale Erwärmung, die durch den Ausstoß von Kohlendioxid verursachte Versauerung der Meere und den sich beschleunigenden Meeresspiegelanstieg.

http://www.wbgu.de/wbgu_sn2006.pdf

UBA-Jahresbericht: Umweltschutz – ein Motor für Innovation, Wachstum und bessere Lebensqualität

Der Jahresbericht 2005 des Umweltbundesamtes ist als Druckfassung einschließlich einer CD-ROM bei GVP Gemeinnützige Werkstätten Bonn, In den Wiesen 1-3, 53227 Bonn, Telefon: 01888/305-3355 (zum Ortstarif); Fax: 01888/305-3356; E-Mail: uba@broschuerenversand.de kostenlos erhältlich. Der Bericht steht auch im Internet als PDF-Dokument unter

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/jahresbericht-aktuell.htm>

Umweltbericht 2006 für Niedersachsen

Das Niedersächsische Umweltministerium hat den Umweltbericht 2006 veröffentlicht. Der Bericht gibt unter anderem Auskunft darüber, wie sich die Qualität von Wasser, Luft und Boden verändert. Der Umweltbericht knüpft an den Vorgängerbericht aus dem Jahre 2001 an. Er erfasst insbesondere den Zeitraum von 1999 bis 2004/2005 und reicht zum Teil auch darüber hinaus.

Der Umweltbericht 2006 steht im Internet unter www.umwelt.niedersachsen.de

<http://www.mu.niedersachsen.de/master.jsp?C=6856622&L=20&I=598&D=0>

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=25088000&I=598&L=20>

NEWSLETTER

NEU Astra Newsletter No 1

http://www.astra-project.org/cms/sites/download/ASTRA_newsletter_no1web.pdf

CCB Newsletter, No. 6, September 2006

Editor: Alexander Fedorov, cei@cei.ru, Centre for Environmental Initiatives.

Coalition Clean Baltic (CCB) ist eine teilweise politisch unabhängige und nonprofit Organisation die sich hauptsächlich in den Bereichen Lobbyarbeit, Informationsfluss, Umweltbildung und Unterstützung anderer Organisationen engagiert. Der CCB Newsletter erscheint zwischen vier und zwölf Mal jährlich. Die aktuelle Version ist runterzuladen unter

http://www.ccb.se/newsletters/2006/06/news_main.htm

EU-Rundschreiben 8-10/06

Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Themen der letzten beiden EU-Rundschreiben waren:

8-9/06: <http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0608-09-sh.pdf>

10/06: <http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0610-inhalt.pdf>

E-newsletter ACZISC Coastal Update, August+September 2006

The newsletter highlights news, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal management.

<http://aczisc.dal.ca/new.htm>

EUCC Coastal News 6-8 2006, August/September 2006



Die aktuellen Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/> oder direkt unter

<http://www.eucc.net/en/news/CN06-06.pdf> und <http://www.eucc.net/en/news/CN06-07-08.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins „Die Küstenunion Deutschland e.V. (EUCC-D)“ sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

EUR-OCEANS NEWSLETTER 4, August 2006

EUR-OCEANS (European Network of Excellence for Ocean Ecosystems Analysis) ist ein Exzellenz – Netzwerk, das durch das 6. Rahmenprogramm der EU gefördert wird. Das Netzwerk umfasst mehr als 60 Forschungsinstitute und Universitäten von 25 Ländern. Die Aktivitäten des Netzwerkes begannen 2005 und gehen bis 2008. Der aktuelle Newsletter ist herunterladbar auf den Seiten des Netzwerkes unter der Rubrik "Newsletter" <http://www.eur-oceans.org/> oder direkt unter http://www.eur-oceans.org/Doc_Public/Newsletters/newsletter4.pdf

NEU INFOWETLAND

The Ramsar Regional Center for Training and Research on Wetlands in the Western Hemisphere (CREHO) launched its newsletter, INFOWETLAND, on 26 July 2006 in English and Spanish. For more information and to subscribe to INFOWETLAND send a message to info@creho.org. The PDF version of the 9-page InfoWetland #1 is available here:

http://www.ramsar.org/creho/creho_info1_e.pdf

Nationalpark Nachrichten 8- 2006, August/September 2006

Themen der Ausgabe: Wattvögelbestand, Seehundbestand, Neue Nationalparkpartner zertifiziert. Die aktuelle Ausgabe der Nationalpark Nachrichten ist herunterzuladen unter

http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN_06_8-9.pdf

MEA Bulletin, Issue No. 10-13, August-September 2006

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter - Monate August-September 2006

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die in den Monaten Juni-Juli neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 148-151

Schwerpunkte: Gletscher und städtische Wasserversorgung

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

NEU Newsletter des Maritime Cluster Schleswig-Holstein und die Landesinitiative Zukunft Meer, Ausgabe 2/2006

Das Maritime Cluster Schleswig-Holstein und die Landesinitiative Zukunft Meer informieren. Der aktuelle gemeinsame Newsletter des Maritimen Clusters und der Landesinitiative Zukunft Meer zum Download:

http://www.maritimes-cluster.de/docs/1159300765_MCZMinformieren.pdf

GEMISCHTES

EU-Mittel für die Entwicklung des ländlichen Raums für den Zeitraum 2007 bis 2013

Die Europäische Kommission hat die Aufteilung der Mittel für die Entwicklung des ländlichen Raums für den Zeitraum 2007 bis 2013 beschlossen. Deutschland erhält in dem Zeitraum insgesamt rund 8 Milliarden Euro. Pro Jahr entfallen auf Deutschland rund 1,2 Milliarden Euro. Insgesamt stehen von 2007-2013 rund 69,75 Milliarden Euro für die Entwicklung des ländlichen Raums bereit. Die Mittelzuweisung für die einzelnen Mitgliedstaaten erfolgte anhand von drei Kriterien. Zum einen beinhalten die Mittel Geldbeträge, die bestimmten Regionen im Rahmen des Konvergenzziels vorbehalten sind. Auch die historischen Anteile der Mitgliedstaaten an den Mitteln des EAGFL-Fonds und des Programms Leader+ wurden berücksichtigt. Zudem erfolgte die Mittelzuweisung aufgrund von spezifischen Situationen und Erfordernissen. Davon sind nach einer Entscheidung des Rates acht Mitgliedstaaten betroffen. Rund ein Viertel des Gemeinschaftsbeitrags fließt in Maßnahmen für Umweltschutz, Landbewirtschaftung, Verbesserung des Tierschutzes und eine nachhaltige Forstwirtschaft. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklung des ländlichen Raums liegt in der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft. Mindestens 10 Prozent des Gemeinschaftsbeitrags müssen für Maßnahmen wie Förderung des Humankapitals, Innovationsförderung oder Niederlassung von Junglandwirten verwendet werden. Auch die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft sind Hauptanliegen der EU-Kommission.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6571>

NatuRegio- Crashkurs für rumänische und bulgarische Naturschützer für die Umsetzung von EU-Richtlinien

Zehn rumänische und bulgarische Nachwuchsführungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung absolvieren einen mehrmonatigen Aufenthalt in deutschen Naturschutzeinrichtungen im Rahmen des Projekts "NatuRegio" - Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa. Koordiniert wird das Projekt von der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz in Schneverdingen, der Universität Lüneburg und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. "NatuRegio" richtet sich ganz konkret an MitarbeiterInnen von Naturschutzeinrichtungen, die innerhalb ihrer Institutionen aktiv über Projekte in Naturschutz und Regionalentwicklung und deren Umsetzung entscheiden. Im Laufe der nächsten fünf Jahre soll auf diesem Wege auch ein grenzübergreifendes Netzwerk aus Experten entstehen, durch das der länderübergreifende Informationsaustausch und die Sammlung wissenschaftlicher Daten erheblich vereinfacht und die Durchführung grenzüberschreitender Projekte erleichtert wird.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=26436335&I=5231158&L=20>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Bestehende Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin unter www.eucc-de (Veranstaltungen) oder direkt unter <http://www.eucc-de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php> einsehen. Sie können dort auch Veranstaltungen selber eintragen!!!!

NEU 12./13. Oktober 2006

Siebter Warnemünder Naturschutzrechtstag- Aktuelle Entwicklungen im europäischen Naturschutzrecht
Hansestadt Rostock/Warnemünde

Universität Rostock, Juristische Fakultät, Sekretariat, Prof. Dr. D. Czybulka, D-18051 Rostock, Tel./Fax:
(0381) 498-8251/52, E-Mail: sekretariat-allqverwr@uni-rostock.de,

NEU 18. Oktober 2006

“Sea Tech Week“ 2006
Brest, France

<http://www.marimatch.net>

NEU 17. –20. Oktober 2006

15th International Salmonid Conference
Newcastle-Gateshead, UK

http://www.associationofrivertrusts.org.uk/salmonid_conf/

NEU 23. –25. Oktober 2006

OCEANSAR 2006- Bridging the Gap between Science and Operations
St. John's, Newfoundland.

<http://www.oceansar2006.com/>

NEU 23. –24. Oktober 2006

“Ocean Energy” International Conference on Ocean Energy,
Bremerhaven, Germany

<http://www.otti.de/pdf/quenther/coe2580cfp.pdf>

NEU 26. –28. Oktober 2006

2nd International ASTRA Conference,
CLIMATE CHANGE ADAPTATION, AND FLOOD RISKS IN COASTAL AREAS
Gdansk, Poland

<http://www.astra-project.org/cms/?page=a199bfd299ccdc55fca04b2ff7682293&e=8>
www.astra-project.org

NEU 01. November 2006

11. KFKI Seminar 2006
Bremerhaven, Deutschland

http://kfkf.baw.de/11_KFKI_Seminar_2006.115.0.html

NEU 02. November 2006

Ästuar-Gespräche
Hamburg, Deutschland

www.dwa.de

NEU 06.-17. November 2006

The annual introductory course in Marine Sciences
Royal Netherlands Institute for Sea Research (NIOZ) at Texel, The Netherlands,
contact Anne-Marie Markesteijn, msteyn@nioz.nl. Registration closing time was September 18th.

NEU 13.-15. November 2006

Baltic Sea and European Marine Strategy - Linking Science and Policy Conference
Helsinki, Finland

www.eu2006balticsea.net/index.asp?id=1D40C441659E403B838C4E3ECEBD3657
<http://www.eu2006balticsea.net/>

NEU 14.-16. November 2006

SPICE/LOICZ/ATSEF/SEACORM (SLAS) Southeast Asia Coastal Governance and Management Forum:
Science Meets Policy for Coastal Management and Capacity Building
Bali

<http://www.zmt-bremen.de/SPICE/sls/>

NEU 16. November 2006

GEO-EEA Baltic Sea Coastal Water Workshop
The workshop will be organized in connection to a Baltic Sea and European Marine Strategy Conference
(<http://www.eu2006balticsea.net>)
Helsinki, Finland

www.ymparisto.fi/syke/seminars

NEU 28.-29. November 2006

Geoinformationen für die Küstenzone
HafenCity Universität Hamburg, Deutschland
<http://www.haw-hamburg.de/geo/>

NEU 6.-8. Dezember 2006

European coastal biological valuation (Encora Theme 7)
Ghent, Belgien
<http://www.encora.org/themes/theme7.pdf>
Kontakt: Sofie Derous, E-Mail: Sofie.Derous@UGent.be

NEU 8. Dezember 2006

International symposium on "Community Activities for the Conservation of Water Environment"
Bangkok, Thailand
Submission deadline: 31 October 2006
<http://www.iges.or.jp/en/fw/0612callforpapers.html>

NEU 20.-22. März 2007

German-Polish Coastal Dialogues in the Baltic Framework
Międzyzdroje, Polen
http://www.ikzm-oder.de/kuestendialoge_misdroy_2007.html
Kontakt: Agnieszka Sekścińska, E-Mail: sekscinska@wz-berlin.de

NEU 18.-21. Juni 2007

Oceans '07
Aberdeen, UNITED KINGDOM
<http://www.oceans07ieeeeaberdeem.org/>

NEU 07.-09. Februar 2007

Aquaterra -World Forum on Delta & Coastal Development
Amsterdam, The Netherlands
www.aquaterraforum.com

NEU 12.-14. Februar 2007

Time to Adapt - Climate Change and the European Water Dimension
Berlin, Germany
<http://www.climate-water-adaptation-berlin2007.org/index.htm>

NEU 26. Februar -02. März 2007

Aquaculture 2007,
San Antonio, Texas
<http://www.was.org/meetings/ConferenceInfo.asp?MeetingCode=AQ2007>

NEU 05.-08. März 2007

Coastal Coastal GeoTools '07 Conference
Myrtle Beach, South Carolina
<http://www.csc.noaa.gov/geotools>

NEU 12.-14. März 2007

Water Status Monitoring under the WFD (Water Framework Directive) Conference,
Le Nouveau Siecle, Lille, France
<http://www.wfdlille2007.org/>

NEU 01.-06. Juli 2007

Coastal Structures 2007 conference (CSt07)

Venedig, Italien

www.cst07.corila.it

NEU 11.-14. September 2007

5th Coastal & Marine Tourism Congress Auckland, New Zealand

<http://nztri.aut.ac.nz/cmt2007/pages/index.php>

NEU 23.-29. Mai 2008

Coastal Zone Canada 2008 Conference

Vancouver, British Columbia,

For information, email Kelly Francis.

LINKS

Neuer Internetauftritt von EUCC The Coastal Guide

Die Internetseite von EUCC The Coastal Guide erscheint in einem neuen Design

<http://www.coastalguide.org/>

Alle Ausgaben der EUCC Coastal News sind nun unter <http://www.eucc.net/en/news/> zu finden

Coastweb

In the framework of the COREPOINT project (INTERREG IIIB NW Europe) a new website has been launched: Coastweb. For the academic community in NW Europe the site is an interesting repository of documents related to coastal management and research, reflecting the strength of the region in ICZM.

www.coastweb.info

Spatial Planning and Regional Competitiveness' (SPARC)

SPARC is a new distance learning Module and aims to enable spatial planning and economic development practitioners, policy-makers, or others with an interest or role in EU funded co-operation projects such as INTERREG, to develop their involvement in such projects.

It develops knowledge of:

- concepts of territorial development, competitiveness and co-operation as applied at the EU level;
- linkages between the EU's sectoral policies and activities, and spatial planning policy at different levels;
- recent and contemporary shifts in EU funding priorities and philosophies, including the implications of the Lisbon and Gothenburg Agendas on competitiveness and sustainable development, and implications for the new structural funding regimes.

It develops skills in:

- partnership development for European cooperation projects;
- analysis of problems related to territorial development and regional competitiveness;
- application of techniques including Territorial Impact Assessment and Strategic Environmental Assessment.

The emphasis is on practical application, with detailed case studies of contemporary practice throughout Europe which show how projects can be developed effectively.

SPARC has been developed by a consortium of EU institutions including the Universities of Luxembourg and Ljubljana, and the Politecnico di Milano, with Heriot-Watt University as the Lead Partner. Funding has been provided by the EU INTERACT Programme as well as the UK and Luxembourg Governments. The Module fee is € 260, with reductions for participants from the New Member States and Accession States. It takes around 120 hours to complete and runs from November 2006 until April 2007. Please see the SPARC website at www.sparcmodule.org for more information and an application form.

DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER



GCN-Newsletter August 2006- Neuigkeiten aus dem German Coastal Network

es ist höchste Zeit, dass Sie von uns aus dem nationalen Encora-Kontaktbüro hören. Es gibt einiges zu berichten. Encora-Deutschland wird zukünftig eng mit EUCC - Die Küsten Union Deutschland zusammenarbeiten. Das schlägt sich auch schon im Internet nieder:

Deutsche ENCORA-Webseite

Unsere Webseite ist jetzt im Internet zugänglich ([www. http://eucc-d.de/plugins/encora/](http://www.eucc-d.de/plugins/encora/)) und wird ständig erweitert. Anregungen und Vorschläge hierzu sind willkommen! Informationen, wie Konferenzen für 2006/2007 werden zukünftig in die Konferenz-Datenbank von EUCC-D integriert, sind dann aber auch bei uns abrufbar.

Die thematischen Netzwerke formieren sich und entwickeln ihre Aktivitäten.

Wir haben Email-Listen für die nationalen und thematischen Netzwerke erstellt und untereinander ausgetauscht. Die meisten hatten sich für zahlreiche Themen interessiert, die sicher nicht alle gleich zu gewichten sind. Wir möchten demnächst mit einem weiteren Fragebogen abfragen, für welche Themen Sie sich in welchem Umfang interessieren und einbringen möchten. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich auf der ENCORA Webseite (www.encora.org) über die Anliegen und Ziele der thematischen Netzwerke zu informieren.

“Küsten-Wiki“

Im Laufe des Projektes ENCORA sollen sogenannte State-of-the-Art Reports zu jedem Thema erstellt werden. Wir möchten dazu das Konzept der Wikimedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikimedia>) nutzen, um ein “Küsten-Wiki“ zu erstellen, d.h. die Dokumente können von allen ENCORA-TeilnehmerInnen editiert werden. Damit nachvollziehbar ist, wer für welche Inhalte verantwortlich ist, wird es eine Registrierung geben. Der Kreis der Autorisierten bleibt auf das ENCORA-Netzwerk beschränkt und soll nach außen nicht sichtbar werden. Das ganze soll so aufgesetzt werden, dass die Seiten von Suchmaschinen wie Google nicht gefunden werden können. Ein gutes Beispiel, um sich vorab schon einmal über das Prinzip zu informieren, ist das Water-Wiki der UN (das allerdings Google zugänglich ist, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/UN-Water>).

Konferenz

Für November diesen Jahres ist eine gemeinsame Konferenz der Themen 4 (Pollution, prevention and mitigation), 5 (Long term geomorphological change and climate impacts), 6 (Effect of development and use on ecomorphology), 8 (Sustainable coastal engineering techniques), 9 (Assessment of field observation techniques) und 10 (Capacity building, education and training) in Planung. Ziel der Konferenz ist es, einen Kreis von Experten zu gewinnen, die maßgeblich an dem Küsten-Wiki mitwirken. Nähere Einzelheiten werden noch über die thematischen Netzwerke bekannt gegeben.

Network-Ambassador

Damit die Netzwerke möglichst gut funktionieren, suchen wir für jedes Thema einen sogenannten Network-Ambassador, der / die sich dem jeweiligen Thema besonders verpflichtet fühlt, über ein entsprechendes persönliches Netzwerk verfügt und dem deutschen Kontaktbüro bei der Vermittlung von Kontakten helfen kann. Wenn Sie Interesse haben, sich als Ambassador für ein Netzwerk zu engagieren, oder jemanden vorschlagen möchten, bitten wir um Mitteilung.

Für weitere Anregungen und Wünsche sind wir jederzeit offen. Bitte zögern Sie nicht, uns zu schreiben, gerne auch formlos als E-mail.

Kontakt zum deutschen ENCORA-Netzwerk:

Dr. Clivia Häse

GKSS Research Centre, Institute for Coastal Research

Max-Planck-Strasse 1, 21502 Geesthacht, Germany

Fon +49 4152 87 1566

Fax +49 4152 87 1525

E-mail clivia.haese@gkss.de

www.encora-gcn.de

www.encora.org

IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im August und September 2006 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.



CoPraNet
Coastal Practice Network

North East South WEST
INTERREG III C

Im Rahmen des EU-Interreg III C-Projektes Coastal Practice Network CoPraNet wird der "Küsten Newsletter" durch das Innenministerium Schleswig-Holstein (Koordinierungs- und Infostelle IKZM) finanziell unterstützt.

Homepage: <http://www.landesplanung.schleswig-holstein.de>